Honor, Modestia, Unitas

Autor(en): **Kägi, Ernesto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-816807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Honor, Modestia, Unitas

Kürzel wie KSK, AAD 10 oder MP Spez Det wirken geheimnisvoll. Man kann sich nichts Genaues darunter vorstellen. Dieser Beitrag will aufzeigen, was hinter dem Kürzel KSK steckt.

Aus Gesprächen mit dem früheren Kdt KSK, Oberst i Gst Hans Schori, die mit seinem Nachfolger, Oberst i Gst Christoph Fehr, vertieft wurden, ist der nachfolgende Text entstanden.

Strategisches Instrument

Als militärisches Element ist das Kommando Spezialkräfte eines der strategischen Instrumente, das dem Bundesrat zur Verfügung steht, um insbesondere bei Krisensituationen im Ausland sicherheitspolitische Interessen der Schweiz zu wahren. Ein Einsatz des KSK kann im In- und Ausland, in Zusammenarbeit mit zivilen Kräften, Organisationen und Behörden sowie auch im militärischen Rahmen erfolgen.

Im Inland erfolgen Einsätze normalerweise subsidiär, im Ausland basierend auf den Artikeln 48a (Ausbildungsunterstützung), 66 (Friedensförderung) oder 69 (Assistenzdienst) des Militärgesetzes. Dabei entscheidet der Bundesrat aufgrund eines Gesuches aus einem Departement über die Durchführung des Einsatzes.

Der Bundesrat bestimmt das zuständige Departement, das für die Genehmigung des Operationsbefehls verantwortlich ist und über die Auslösung und die Beendigung eines Einsatzes entscheidet.

Entstehung und Zweck

Das verantwortliche Departement erstattet nach einem Einsatz wiederum Bericht an den Bundesrat. Dieses informiert auch unverzüglich die Präsidenten der Sicherheitspolitischen und Aussenpolitischen Kommissionen der Bundesversammlung über die Auslösung, die Ziele, den Verlauf und die Beendigung eines solchen Einsatzes. Damit ist die politische Kontrolle jederzeit gewährleistet.

Die Bildung des KSK wurde im April 2010 durch den Chef VBS befohlen, nachdem die Armeeführung die Zusammenlegung aller Sondereinheiten der Armee vorgeschlagen hatte.

Sinnvolle Fusion

Die Zusammenführung hat zum Zweck, alle Sondereinheiten der Armee aus einer Hand zu führen, die Leistungen der professionellen Einsatzelemente aufeinander abzustimmen, Synergien zu nutzen, Doppelspurigkeiten zu beseitigen sowie Kosten einzusparen.

So sind heute die Berufsformationen Armee-Aufklärungsdetachement 10 und Militärpolizeispezialdetachement, die Milizformationen Grenadierbataillone 20 und 30, KSK Stabsbataillon, die Fallschirmaufklärerkompanie 17 und das Ausbildungszentrum der Spezialkräfte in einem Kommando zusammengefasst. Dieses wird durch den Stab KSK geführt.

Das KSK ist direkt dem Chef Kommando Operationen unterstellt. Dies ermöglicht der Landesregierung, die Spezialkräfte in allen Lagen rasch einzusetzen, über eine kurze Befehlskette zu führen und ihnen einen direkten Zugang zu den Ressourcen auf strategischer und operativer Stufe zu ermöglichen, namentlich in den Bereichen des Nachrichtendienstes, der Logistik und des Lufttransportes.

Anspruchsvolle Leistungen

Die primären Aufträge umfassen Leistungen, die insbesondere bei erhöhter Bedrohungslage durchgeführt werden können: Schutz und Intervention zu Gunsten der zivilen Behörden im Inland, Sonderaufklärung und direkte Aktionen zu Gunsten der zivilen Behörden bzw. zu Gunsten der Armeeführung, Nachrichtenbeschaffung, Beratung und Schutz zu Gunsten der zivilen Behörden im Ausland, Rettung und Rückführung von Schweizer Bürgern aus dem Ausland, Rettung und Befreiung von Geiseln, Militärische Assistenz.

Die Leistungen können durch die Berufsformationen in allen Lagen aus dem Stand erbracht werden. Bei anhaltend hoher Bedrohung erhöhen die Milizelemente die Durchhaltefähigkeit sowie die Leistungserbringung in den Bereichen Sonder-

Bild: KSK

Grenadiere mit ihrer Fahne – eine Elitetruppe durch und durch, in jeder Hinsicht.

aufklärung und direkte Aktionen. Mit der Bildung des KSK entschied die Armeeführung ebenfalls, dass das KSK Kompetenzzentrum für spezifische Fähigkeiten ist.

Know-how sichern

Als Kompetenzzentrum sichert das KSK das Know-how in den Bereichen Präzisionsschiessen, Fallschirm-Sprungdienst, Leben und Überleben im Feld, Absetz- und Aufnahmetechniken aus Helikoptern mit Seilen, Zutrittssprengtechnik, amphibische Infiltrationstechnik, Personenschutz und Interventionstechnik.

Damit auf einem gemeinsamen Fundament menschen- und leistungsorientiert geführt beziehungsweise zusammengearbeitet werden kann, werden die Angehörigen aller Organisationseinheiten im Kdo KSK nach folgenden Werten und Leitsätzen selektioniert, aus- und weitergebildet:

HONOR - Ehre: Wir übernehmen volle Verantwortung für unser Handeln. Wir wertschätzen und hinterfragen konstruktiv das «Eigene» und das «Andere». Wir stehen zu unserem Wort und gehen mit Vorbild voraus.

MODESTIA - Bescheidenheit: Wir wollen nicht auffallen durch Selbstverherrlichung; unser Handeln soll für uns sprechen. Wir streben nach Präzision und Höchstleistung. Die Auftragserfüllung kommt vor unseren persönlichen Bedürfnissen.

UNITAS - Einheit: Gemeinsam meistern wir jede Situation. Wir erfüllen unseren Auftrag indem jeder seinen Beitrag zum Ganzen leistet. Für unsere Kameraden, Unterstellten und Vorgesetzten stehen wir ein.

Das AAD 10

Dies verdeutlicht, dass im Kommando KSK die Menschen und ihre Charaktereigenschaften im Zentrum stehen, Präzision und Höchstleistungen erbracht werden und dass weder in Masse noch in Eile selektioniert und ausgebildet wird.

Armee-Aufklärungsdetachement 10. Das AAD 10 ist eine Berufssondereinheit, die ausschliesslich aus polyvalent einsetzbarem militärischen Personal zusammengesetzt ist. Das AAD 10 ist in vier verschiedene Grundelemente strukturiert und hat folgendes Aufgabenspektrum:

- Nachrichtenbeschaffung,
- Sicherheitsberatung/Assistenz,
- Schutz von Personen/Objekten,
- Rettung und Rückführung,
- Rettung und Befreiung,
- direkte Aktionen.

Strenge Auswahl

Die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben des AAD 10 erfordert eine überdurchschnittliche mentale und körperliche Leistungsfähigkeit. Deshalb werden die zukünftigen Angehörigen des AAD 10 einem strengen, mehrstufigen Auswahlverfahren unterzogen, das einmal jährlich durchgeführt wird.

Die Kandidaten werden detailliert auf ihre physische, psychische und intellektuelle Leistungsfähigkeit überprüft. Hierbei sind neben den Grundanforderungen eine zweitägige Vorselektion, eine medizinische Überprüfung am Fliegerärztlichen Institut (FAI), eine psychologische Selektion in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich sowie ein 19-tägiger praktischer Auswahlkurs zu bestehen. Eine Anstellung als Armeeaufklärer ist nur nach Bestehen aller Teilprüfungen möglich. Die Grundausbildung ist für alle Teilnehmer gleich strukturiert und dauert 52 Wochen.

Ausbildung zum Spezialisten

Bereits nach sechs Monaten sind die Teilnehmer des Grundkurses für ein reduziertes Aufgabenspektrum einsatzbereit. Nebst praktischer Ausbildung in verschiedenen Einsatztechniken (Schutz, Aufklärung, Patrouillentechnik, Gefechtstechnik, Übermittlung, Überleben, Sanitätsdienst) wird grosser Wert auf Rechtslehre, Geografie, Ethnologie, interkulturelle Kompetenz, internationale Sicherheitspolitik, Sprach- und Kommunikationstechnik, Taktik sowie Führungstechnik gelegt.

Nach dem Grundkurs folgt die Ausbildung zum Spezialisten. Dabei wird die Infiltrationstechnik, die Verbandsausbildung auf Stufe Einsatzdetachement wie auch die Einzelspezialisierung entweder als Sanitätsspezialist, Übermittlungsspezialist, Sprengspezialist oder Scharfschütze intensiv gefestigt und in unterschiedlichsten Situationen angewandt.

Das MP Spez Det

Das MP Spez Det ist eine militärpolizeiliche Sondereinheit der Armee, die ausschliesslich aus militärischem Personal mit polizeilicher Grundausbildung zusammengesetzt ist. Es wird in folgendem Aufgabenspektrum eingesetzt:

- Personenschutz,
- Festnahme und Zuführung sicherheitsgefährdender Personen,
- Intervention,
- Objektschutz und Überwachung,
- Beratung und Ausbildung.

31-wöchiger Grundkurs

Das MP Spez Det führt seine sicherheitspolizeilichen Einsätze im In- und Ausland durch.

Dazu braucht das MP Spez Det speziell selektioniertes, ausgerüstetes und ausgebildetes Personal. Kandidaten, die den Grundanforderungen entsprechen, unterziehen sich nach einer medizinischen Überprüfung einer strengen psychologischen und körperlich anspruchsvollen viertägigen praktischen Selektion.

Die Angehörigen des MP Spez Det werden nach Bestehen einer Vorauswahl in einem 31-wöchigen Grundkurs und anschliessenden Spezialkursen sowie Trainings aus- und weitergebildet. Die Bereiche umfassen neben verschiedenen Schutz-, Interventions- und Zugriffstechniken auch Ausbildungen in den Bereichen Psychologie, Kommunikation und Sprachen.

Der aktuelle Bestand des MP Spez Det setzt sich aus Militärpolizisten mit abgeschlossener Militärpolizeischule und aus ehemaligen Angehörigen verschiedener ziviler Polizeikorps zusammen.

Zusätzliche Eignungsprüfung

Zwecks Abklärung der Grenadiertauglichkeit führen erfahrene Ärzte und Psychologen in den Rekrutierungszentren erweiterte medizinische und psychologische Abklärungen durch.

Nach der Rekrutierung erfolgt noch vor dem RS-Start in Isone an zwei Tagen eine erweiterte Eignungsprüfung. Damit können physisch ungeeignete Anwärter bereits vor der RS erkannt werden.

Dies verhindert eine hohe Entlassungswelle zu Beginn der RS. Dabei soll die mentale und physische Vorbereitung auf die Rekrutenschule durch Information erleichtert werden.

Ernesto Kägi, Isone ✚